

Brockes, Barthold Heinrich: Tête à tête (1743)

1 Noch ist eine kleine Laube, die wir
2 Weil sich ihrer zween darinn füglich unterhalten können.
3 Diese, worinn keine Sonne, wenn es noch so schwühl ist,
4 dringt,
5 Ist von sieben jungen Eichen von Natur fast ganz umringt,
6 Die die kleine Rasen-Bank, mit nicht mindrer Anmuht,
7 decken.
8 Schönes Caprifolium scheint auch hier sich zu bemü'h'n,
9 Wenn, auf seinen schlanken Zweigen, die gefärbte Blumen
10 blüh'n,
11 Uns, nicht nur im grünen Laub, auch in Blumen, zu
12 verstecken,
13 Da denn, wenn der süsse Duft aus der süssen Blühte
14 quillt,
15 Sich im lieblichen Geruch unsre Nas' und Herze füllt,
16 So, daß hier, indem es kühl,
17 Nebst den
18 Gefühl,
19 Sich zu gleicher Zeit vergnüget.
20 Der verliebten Vögel Chöre
21 Reizen, mit den hellen Stimmen, oft zugleich auch das
22 Gehöre;
23 Ja, hier kann uns auch das
24 Eine süsse Lust erwecken,
25 Wenn die nah' gelegne Quell' uns ihr süsses Wasser
26 schenkt,
27 Und man mit den reinen Tropfen, die so kühl, wenns
28 warm, sich tränkt.
29 Wenn wir hier, in stiller Ruh', so verschiedner Lust genies-
30 sen,
31 Sollt' ein billiges GOtt Lob! sich aus unsrer Brust
32 ergiessen,
33 Und man sollte GOtt verehren, Der uns hier in diesem

- 34 Leben,
35 Auf so mannigfache Weise, so verschiedne Lust gegeben.

(Textopus: Tête à tête. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4266>)